

Tabelle 4

Angestellte und Arbeiter mit Bruttomonatsverdiensten oberhalb ausgewählter Beträge im Oktober 1962

Arbeitnehmergruppe	Gesamtzahl der Erfafsten	Von den Angestellten und Arbeitern hatten im Oktober 1962 . . . % ¹⁾ einen Bruttomonatsverdienst von . . . DM										
		550	600	650	700	750	900	1000	1250	1500	1750	2000
Industrie und Baugewerbe												
Angestellte	41 602	81,2	75,7	69,6	64,0	58,5	40,9	30,4	13,5	6,7	3,2	1,8
Davon männlich	27 431	95,9	93,8	90,6	86,3	80,9	59,4	44,8	20,2	10,0	4,9	2,7
weiblich	14 171	53,0	40,5	28,9	20,7	15,2	5,1	2,5	0,5	0,2	0,1	0,0
Arbeiter	133 022	75,9	67,5	57,1	45,6	34,3	11,0	4,8	0,7	.	.	.
Davon männlich	99 582	92,8	85,4	73,9	59,7	45,2	14,6	6,4	1,0	.	.	.
weiblich	33 440	25,5	14,2	7,2	3,5	1,8	0,2	0,1	0,0	.	.	.
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe												
Angestellte	24 336	54,0	46,2	39,0	33,4	28,6	16,8	11,7	5,1	2,8	1,4	0,9
Davon männlich	11 142	82,5	76,5	68,6	61,4	54,2	34,0	24,1	10,9	6,0	3,1	2,0
weiblich	13 194	29,8	20,7	14,0	9,8	6,9	2,2	1,3	0,3	0,1	0,0	0,0
Alle in die Erhebung einbezogenen Wirtschaftszweige												
Angestellte	67 916	70,4	64,0	57,5	51,9	46,7	31,5	23,2	10,3	5,2	2,6	1,5
Davon männlich	39 066	92,0	88,8	84,2	79,1	73,2	52,1	38,9	17,6	8,9	4,4	2,5
weiblich	28 850	41,1	30,3	21,2	15,0	10,9	3,6	1,9	0,4	0,2	0,1	0,0

¹⁾ Zeilensumme = 100 %. — Rundungsdifferenzen nicht abgeglichen.

daß Kräfte, die nicht voll tätig sind, in dieser Auswertung nicht erscheinen, daß also die Klasse „unter 36 Stunden“ keineswegs an der Untergrenze „0“ endet.

Die Gehalts- und Lohnstrukturserhebung weist in der Schichtung der bezahlten Wochenarbeitszeiten eine bemerkenswerte Uneinheitlichkeit nach, die jedoch nicht überrascht, da die Ergebnisse des Mikrozensus ähnliche Erkenntnisse hinsichtlich der geleisteten Arbeitszeiten, und zwar nach den Angaben der Haushalte, vermitteln. Die tariflichen Arbeitszeiten bilden demzufolge eine Grundlage, auf denen die betriebsüblichen Arbeitszeiten aufgebaut sind, variiert nach den Belangen des Unternehmens. Einzelne Arbeiter oder einzelne Arbeitergruppen fallen wiederum durch Ableistung von Mehrarbeitsstunden aus dem Rahmen des Betriebes heraus, so daß sich im ganzen effektiv ein weiter Streuungsbereich abzeichnet.

Die Entwicklung von November 1951 bis Oktober 1962 ist durch eine Verkürzung der bezahlten Wochenarbeitszeiten gekennzeichnet. So ist in dieser Zeit die jeweils am stärksten besetzte Stundenklasse von 48/50 auf 42/44 gerückt. Bei den Männern haben sich die Anteilsätze in den Zeitklassen bis zu 47 Stunden fast durchweg erhöht, und zwar in der Summe von 32 % auf 54 %. Der entsprechende „Wendepunkt“ liegt für die Frauen bei 46 Wochenstunden; bis zu dieser Zahl wurden im November 1951 für 46 %, im Oktober 1962 für 78 % der weiblichen Kräfte Stundenlöhne berechnet.

Anwendung der Struktursergebnisse und deren Fortschreibung

Zu den Gebieten, für die die Schichtung der Arbeitnehmerverdienste Bedeutung erlangt, zählt u. a. das Sozialversicherungsrecht, soweit es sich um die Festlegung von Beitragsbemessungs- und Pflichtversicherungsgrenzen handelt. Um diesbezüglich Material zu bieten, ist in der *Tabelle 4* eine Anteilsummierung für ausgewählte Monatsbeträge in den höheren Bereichen wiedergegeben. Bei dieser Auswahl wurde an die zur Zeit in Frage kommenden Monatswerte 660 DM (statistisch nur mit 650 DM abgrenzbar), 750 DM und 1250 DM unmittelbar, des weiteren jedoch auch an die Schaffung eines allgemeinen Überblickes gedacht. Mit den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturserhebung für Oktober 1962 läßt sich für die Arbeiter in dem in der *Tabelle 4* abgesteckten Bereich nur noch eine Verfeinerung in der Klasse von 750 bis 900 DM monatlich (am Punkt 800 DM) vornehmen, für die Angestellten darüber hinaus im Bereich von 2000 bis 3000 DM mit 250-DM-Sprüngen.

Da sich die Gehälter und Löhne ständig verändern, sinkt der Aussagegrad der Struktursergebnisse relativ schnell ab. Dem ist jedoch durch Anwendung einer Fortschreibungsmethode

zu begegnen, die auf der Annahme aufbaut, daß sich zwar die Verdiensthöhe bewegt, kaum jedoch das Strukturbild. Dies bedeutet für die Schichtungstabellen, daß bei diesen die Klassengrenzen so variiert werden, wie es die vierteljährliche Verdienststatistik in Industrie und Handel angibt. In diesem Falle drücken die Prozentzahlen in den einzelnen Klassen unter der Annahme einer gleichbleibenden Verteilung über einen nicht zu langen Zeitraum den Anteil mit neuerem Stand in den hochgerechneten Klassen aus. Es liegt auf der Hand, daß

Tabelle 5

Die Veränderung der Bruttoverdienste von August 1962 bis Januar 1964

Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebung

Arbeitnehmergruppe Bruttoverdienst	Veränderung in %		
	Männer	Frauen	insgesamt
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)			
Angestellte			
Bruttomonatsverdienst	+ 7,5	+ 9,6	+ 8,5
Arbeiter			
Bruttowochenverdienst	+ 8,1	+ 9,4	+ 7,7 ¹⁾
Bruttostundenverdienst	+ 11,4	+ 12,5	+ 11,7 ¹⁾
Handel, Kreditinstitute²⁾ und Versicherungsgewerbe			
Angestellte			
Bruttomonatsverdienst	+ 12,1	+ 12,7	+ 12,5

¹⁾ Daß die Veränderung außerhalb der Spanne für Männer und für Frauen liegt, ist durch Strukturveränderungen bedingt. — ²⁾ Änderung des Verdienstbegriffes bei den Kreditinstituten im Jahr 1963 ist durch Verkettung ausgeschaltet.

dieses Verfahren nur als Hilfsmittel anzusehen ist. Um einen Anhalt bezüglich der seitherigen Entwicklung aufzuzeigen, sind in der *Tabelle 5* für die Zeit von Oktober 1962 bis Januar 1964 die Veränderungen der Bruttoverdienste der Angestellten und Arbeiter, wie sie aus den vierteljährlichen Erhebungen in Baden-Württemberg gewonnen worden sind, wiedergegeben. In der *Tabelle 4* wurden aus dem gleichen Grund neben den markanten Monatsbeträgen noch die nach unten benachbarten Werte als Abgrenzungsmerkmale für die Arbeitnehmer mit jeweils höherem Verdienst dargestellt.

Dipl.-Met. Hans Schneider

Druckfehlerberichtigung

Im Heft 8/1964 dieser Zeitschrift muß die Zwischenüberschrift auf Seite 235 richtig heißen:

772 Landtagskandidaten